

Verfolgung von Ahmadis in Pakistan

Bericht
Juli 2023

HIGHLIGHTS

- **Verwüstung eines Gotteshauses der Ahmadiyya Muslim Gemeinde in Karatschi, Pakistan**
- **Inhaftierung und Verurteilung von Mubashar Ahmad**
- **Zunahme der Behinderung von Ahmadis bei der Ausübung religiöser Rituale, insbesondere beim Opfern von Tieren und Gebetsausübung während des Eid ul Adha-Fests**
- **Angriffe auf Ahmadiyya-Moscheen, Entweihung von Grabstätten und die Versiegelung eines Friedhofs, sowie die Registrierung neuer Fälle unter den Blasphemiegesetzen und Anti-Ahmadi-Gesetzen**



Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland KdöR

ZUSAMMENFASSUNG

Verfolgungsbericht Juli 2023

- Am 10. Juni 2023 wurde ein Gotteshaus der Ahmadiyya Muslim Gemeinde in Karatschi, Pakistan, verwüstet.
- Vier Ahmadis, darunter auch der Vorsitzende der örtlichen Ahmadiyya Muslim Gemeinde, Mubashar Ahmad, wurden zusammen mit drei ihrer hindu Verwandten am 27. Dezember 2022 in einem unbegründeten Fall festgenommen. Die Kautionsbewilligung der Gemeindemitglieder wurde vor ihrer Verhaftung bewilligt, jedoch lehnte der zusätzliche Sitzungsrichter den Antrag von Mubashar Ahmad auf Bestätigung der Kautionsabgabe ab. Gegen diese Entscheidung wurde beim Obersten Gerichtshof von Sindh Berufung eingelegt. Der Antrag auf Freilassung gegen Kautionsabgabe wurde abgelehnt. Mit der Verurteilung von Mubashar Ahmad wurde er am 7. Juli 2023 inhaftiert. Auf Anweisung der Polizei mussten Ahmadis die Kalima-Inschriften (islamisches Glaubensbekenntnis) von Minaretten und Nischen abdecken, indem sie eine Mauer um sie herum errichteten.
- Die Bezirksverwaltung zerstörte zehn Ahmadiyya Grabsteine im Bezirk Sheikhupura
- Am 18. Juli 2023 forderte der Polizeichef der Stadt Bhera den Vorsitzenden der örtlichen Ahmadiyya Muslim Gemeinde auf, eine eidesstattliche Erklärung zu unterschreiben, dass die Ahmadis im Einklang mit der pakistanischen Verfassung keine Gebetsstätte errichten würden, die einer Moschee ähnelt.
- Die Zahl der Vorfälle, bei denen Ahmadis gewaltsam daran gehindert wurden, zum islamischen Opferfest Tiere zu opfern, hat sich in diesem Jahr vervielfacht. Die meisten Ahmadis wurden auch daran gehindert, das Eid ul Adha-Gebet zu verrichten. Diese Maßnahmen der Polizei verstießen gegen die Grundrechte gemäß Artikel 20 der Verfassung der

Islamischen Republik Pakistan. sowie gegen das Urteil des Obersten Gerichtshofs (im Jahr 2022) in der Rechtssache Cr1.P.916-L/2021 vom 12. Januar 2021. In diesem Urteil erklärte der Oberste Gerichtshof kategorisch, dass Ahmadis ihren Glauben innerhalb der eigenen vier Wände frei ausüben dürfen.

- 23 Anträge und Beschwerden wurden bei verschiedenen Polizeistationen eingereicht, um Ahmadis vom Schlachten von Tieren abzuhalten.
- 13 Ahmadis wurden in sechs Fällen angeklagt, während sieben Ahmadis in verschiedenen Bezirken verhaftet wurden.
- Fünf Häuser von Ahmadis wurden von der Polizei willkürlich und rechtswidrig durchsucht, wodurch ihr Grundrecht auf Privatsphäre verletzt wurde, und das Fleisch wurde von der Polizei rechtswidrig beschlagnahmt.
- Die Polizei verhaftete Herrn Syed Ali Ahmad Tariq am 27. April 2023 unter dem Anti-Ahmadiyya-Gesetz PPC-298-C, weil er die Vorsilbe „Syed“ in seinem Namen verwendete. Er bleibt im Gefängnis, bis eine Entscheidung in seinem Gerichtsverfahren ergangen ist.
- In den Städten Kotli und Sialkot wurden von feindseligen Tehreek-e-Labbaik (TLP) Parteianhängern und Mullahs Beschwerden gegen Ahmadiyya Moscheen eingereicht und eine Kampagne zum Abriss der Minarette gestartet.
- Die Beerdigung der Ehefrau von Herrn Mubashar Ahmad wurde von der Polizei verweigert, worauf die Verstorbene in ihrem Bauernhaus beerdigt werden musste.
- Herr Rohan Ahmad, Malik Usman Ahmad und Hafiz Tariq Shehzad wurden verhaftet, weil sie angeblich eine Whatsapp-Nachricht über ein religiöses Quiz-Programm verbreitet hatten. Der Antrag auf Freilassung sowie Zahlung einer Kaution wurde abgelehnt.
- Herr Shiraz Ahmad wurde von der Polizeistation in Lahore am 20. Juni 2019 festgenommen und am 25.

Februar 2021 in Hafizabad verhaftet. Sein Antrag auf Kaution wurde vom Obersten Gerichtshof abgelehnt.

- Herr Mubarak Ahmad Sani, Direktor der Noor Academy, wurde am 7. Januar 2023 in seinem Haus in Rabwah festgenommen, weil er Kopien des Heiligen Korans an Schüler verteilt hatte, die den Heiligen Koran auswendig gelernt hatten. Sein Antrag auf Freilassung gegen Kaution wurde abgelehnt.
- Die Polizei nahm Said Ali Ahmad Tariq am 27. April 2023 fest, weil er den Namen „Said“ in seinem Namen trug, der vermeintlich gem. Art. 298-B PPC verboten sei. Er wurde inhaftiert. Das Oberste Gericht von Sindh ließ ihn am 27. Mai 2023 gegen Kaution frei, aber aufgrund eines Vorführungsbefehls in einem alten Fall vom 20. Oktober 1992 wurde seine Freilassung blockiert.
- Herr Javed Iqbal und Herr Aftab Talib wurden am 30. Juni 2023 auf der Polizeistation Gojra Saddar wegen Tieropferung am Eid-ul-Adha verhaftet.
- Herr Asad Ijaz und Herr Ahmad Shiraz wurden am 30. Juni 2023 festgenommen, weil sie am Eid-ul-Adha Tiere geopfert haben.
- Mubashar Ahmad und vier weitere Personen aus Nagar Parkar wurden am 27. Dezember 2022 unter den §§ 337 (iv), 337A (i), 334, 337F(i), 337L (ii), 147, 148, 149 und 504 mit der FIR Nr. 59 festgenommen.
- Mubarak Ahmad Sani, Direktor der Hifz-Schule Rabwah, wurde im Januar verhaftet.
- Herr Syed Ali Ahmad Tariq, Berater des Obersten Gerichtshofs von Pakistan, wurde im April verhaftet
- 12 Ahmadis befinden sich allein aufgrund ihres Glaubens hinter Gittern.
- im November wurden erfundene Fälle gegen acht Ahmadis registriert, und im Dezember wurde gegen einige Mitglieder der Ahmadiyya-Führung in Pakistan ein Strafverfahren eingeleitet.
- Ein 20-jähriger ahmadi Student wurde im November 2022 zu fünf Jahren Haft verurteilt, weil er die Gefühle anderer Muslime verletzt haben soll.

- 13 Ahmadis wurden im Jahr 2022 verhaftet, weil sie am Eid ul Adha-Fest Tiere geopfert hatten. In diesem Jahr 2023 wurden bisher 13 Ahmadis in sechs Fällen angezeigt und sieben wurden am Eid-Fest verhaftet.
- Eine 65-jährige ahmadi Frau und ein weiterer Ahmadi wurden im Februar aufgrund der Blasphemieklausel verhaftet, weil sie angeblich ein Anti-Ahmadiyya-Plakat abgerissen hätten. Sie wurde gegen Kaution freigelassen. Ihr Prozess geht weiter.
- Zwei ahmadi Gefangene starben in Polizeigewahrsam in Februar 2021 und Januar 2022.
- Sechs Ahmadis wurden wegen ihres Glaubens ermordet, womit sich die Gesamtzahl seit der Verkündung der Verordnung XX (20) auf 276 erhöht hat. Es hat im Jahr 2022 19 Mordversuche, 10 Anschläge gegen Ahmadis gegeben.
- Im November 2022 wurden fabrizierte Fälle gegen acht Ahmadis registriert, und im Dezember wurde ein FIR gegen einige Mitglieder der Ahmadiyya-Führung in Pakistan registriert. Im Februar 2023 wurden zwei neue Fälle registriert und ein Ahmadi verhaftet.
- Bisher wurden 10 Ahmadiyya-Moscheen im Jahr 2023 angegriffen und geschändet. Im Jahr 2022 und 2021 waren es jeweils 14 und im Jahr 2020 sieben.
- 29 Ahmadiyya-Moscheen wurden entweiht, eine Moschee wurde von den Behörden versiegelt.
- In den Jahren 2021 und 2022 wurden 344 Gräber geschändet.
- Die Beerdigung einer ahmadi Frau wurde verweigert und ein Friedhof wurde im November 2022 versiegelt.
- 53 neue Fälle wurden gegen Ahmadis unter den Blasphemiegesetzen und Anti-Ahmadi Gesetzen registriert.
- Sakrale Inschriften an 22 Häusern und Geschäften wurden entfernt.
- Die Regierung hat alle Kundgebungen und Konferenzen der Ahmadis in Rabwah unter freiem Himmel verboten.

- Die Regierung von Punjab hat die Veröffentlichung des Koran und seiner Übersetzung, als auch der gesamten Werke des Gründers der Ahmadiyya Muslim Gemeinde sowie Ahmadiyya-Tageszeitungen und Zeitschriften für Frauen, Jugendliche, Kinder und Ältere verboten.